

Blicke sind zornig, traurig und gütig

120 Schüler präsentieren ihre Kunstwerke in der Ausstellung „Christusbilder – Menschenbilder“

Von Anna Boos

Manche von ihnen sehen zornig aus, manche traurig und andere wiederum blicken freundlich und gütig auf den Betrachter hinab. 250 Christusbilder, gezeichnet von Braunschweiger Schülern, zeigt die Ausstellung „Christusbilder – Menschenbilder“ in der Brüdernkirche.

Die Ausstellung bildet den Abschluss des gleichnamigen Mal- und Modellierprojektes, an dem vier Braunschweiger Schulen teilgenommen haben – ein Gemeinschaftsprojekt mit der Fakultät für Evangelische Theologie und Religionspädagogik der TU und dem Künstler Magnus Kleine-Tebbe. Begleitet wurde es von 20 Studierenden im Rahmen ihres Fachpraktikums.

120 Schüler der Grundschulen Comeniusstraße, Klint, Stöckheim und der Nibelungen-Realschule haben sich im Religionsunterricht mit dem Thema „Christusbilder“ beschäftigt. Sie besprachen und interpretierten unterschiedliche Christusbild Darstellungen. Angefangen beim

Imervard-Kreuz im Dom bis hin zu Christusbild Darstellungen verschiedener Epochen. Dann begann die produktive Phase, und es wurde gezeichnet.

Ganz unterschiedliche Werke sind dabei herausgekommen. Schwarzweiße Kohlezeichnungen und farbige Porträts, die mit Tafelkreide, Buntstiften oder Ölkreide gezeichnet wurden. Zwei Gruppen haben auch figürlich gearbeitet.

Quadrate und Dreiecke für die nötige Geometrie

„Der Betrachter verlangt vom Christusbild immer Emotionalität, aber auch maximale Geometrie“, erklärte der Künstler und Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe bei der Ausstellungseröffnung. Viele der Schülerzeichnungen lassen sich daher wie ein Werkstattbericht lesen.

Hinter den Porträts schimmern vorgezeichnete Quadrate und Dreiecke durch. Darauf zeichneten die Schülerinnen und Schüler asymmetrische Augenbrauen, spielten mit Farbkontrasten, setzten Lichtreflexe



Der neunjährige Morton Liebhardt von der Grundschule Klint zeigt Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe, Dr. Ingrid Wiedenroth-Gabler von der Fakultät für Evangelische Theologie und Religionspädagogik der TU (links) und Pröpstin Uta Hirschler sein Christusbild. Foto: Boos

und gaben so jedem Christusbild seinen individuellen Ausdruck.

Die Ausstellung „Christusbilder – Menschenbilder“ ist noch bis zum

21. Juli, montags bis freitags von 16 bis 18 Uhr im Kreuzgang der St. Ulrici-Brüdernkirche an der Schützenstraße zu sehen.